

Protokoll – Beteiligungsworkshop Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Großensee

Datum: 13.11.2024 – Zeit: 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Dörphus, Hamburger Straße 11, 22946 Großensee



Thema	Inhalte
Teilnehmende: 64 (55 Bewohner*innen, 6 Mitglieder Lenkungsgruppe, 1 Amtsverwaltung, 2 cima)	
Allgemeines	
Hinweis zur Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none">• Der öffentliche Beteiligungsworkshop wurde in Form eines Wandelgangs durchgeführt, sodass die Teilnehmenden an insgesamt sechs Stationen das Handlungsprogramm und die Schlüsselprojekte je Handlungsfeld sowie das räumliche Leitbild lesen und ansehen konnten.• Als Zeitlimit wurden rund 10 Minuten pro Station gesetzt, sodass die Teilnehmenden genügend Zeit hatten, Fragen zu stellen, zu diskutieren und zu kommentieren.• Die Expert*innen der cima und die anwesenden Lenkungsgruppenmitglieder standen jederzeit für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.
Ablauf der Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none">• 19:00 Uhr: Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Tillmann-Mumm, Herrn Hellriegel und Herrn Kienzler (beide cima) mit Erläuterungen zu Zielen und Inhalten und zum Erstellungsprozess des Ortsentwicklungskonzeptes sowie zum Ablauf der Veranstaltung.• 19:15 Uhr: Beginn und Durchführung des Wandelgangs an den sechs Stationen.• 20:15 Uhr: Zusammenfassung der diskutierten Themen und der Änderungshinweise durch die cima samt Rückfragen und Diskussion.• Abschließende Worte durch Bürgermeister Herrn Tillmann-Mumm und Herrn Hellriegel (cima).• Ende: ca. 21:00 Uhr.
Allgemeines	<ul style="list-style-type: none">• Nachfolgend finden Sie die Meinungen, Anregungen und Ideen, die im Rahmen der Abschlussveranstaltung aufgeschrieben und diskutiert wurden. Die einzelnen Meinungen und Anregungen wurden hierbei nicht verändert.• Der überarbeitete Abschlussbericht mit den eingearbeiteten Anregungen aus der Veranstaltung und das Protokoll zum Beteiligungsworkshop können nach Fertigstellung von der Projektwebsite www.grossensee-mitgestalten.de heruntergeladen werden.• Die Gemeinde wird das Gemeindeentwicklungskonzept voraussichtlich in einer der kommenden Gemeinderatssitzungen beschließen.
Hinweise und Anpassungen zum OEK	
Wohnbauliche Entwicklung & Wohnraumangebote	<ul style="list-style-type: none">• 1.1.1: Ist ein Wachstum von bis zu 15% in 12 Jahren wirklich ein positives Ziel?• 1.1.1+1.1.2: Das Ziel „Bauen im Bestand“ sollte höherwertig, denn Neubau sein!• 1.1.1+1.2.1: Der Abwanderung älterer Einwohner kann v.a. durch Anbieten kleiner Grundstücke bei zukünftigen B-Plänen für Tinyhouses (ca. 300m²) vorgebeugt werden.
Gemeindeleben & Ortsgestaltung	<ul style="list-style-type: none">• Ohne Zuordnung zu einer konkreten Maßnahme: Aufstellen eines Trinkbrunnens/Trinkwasserspenders.• Ohne Zuordnung zu einer konkreten Maßnahme: Abriss von Dörphus, Feuerwehr und EFH der Gemeinde. Dann Neubau (evtl. zweigeschossig) zur Nutzung für Kindergarten und Vereinsleben, Feste, Vermietungen. Räume, die heute für Kindergarten genutzt werden, können zukünftig dem Dorfleben dienen und umgekehrt.

Protokoll – Beteiligungsworkshop Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Großensee

Datum: 13.11.2024 – Zeit: 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Dörphus, Hamburger Straße 11, 22946 Großensee



	<ul style="list-style-type: none"> • 2.1.1: Gibt es in Zone I genügend Platz für ein Dorffest (z. B. Festzelt) oder ist ein anderer Platz vorgesehen? • 2.1.1: Zone II sollte nach Westen erweitert werden (Platz für Dorffeste/Zeltlager). • 2.1.1: In Zone II sollten überdachte Bereiche/Schattenplätze geschaffen werden. • 2.1.1: Wird die Boulebahn neu geplant? • 2.1.1: Der Hoppelpeter sollte auch für Senior*innen mit E-Mobil/Rollstuhl zugänglich gemacht werden. • 2.1.1: Der Park sollte an anderer Stelle geplant werden. Bereich des Weihers und des Baches sollte nicht gestört und der Naturraum bewahrt werden. • 2.1.1: Es sollten Alternativstandorte favorisiert werden (z. B. im Außenbereich des Dörphuses und am Freibad). Zone III sollte unberührt bleiben. • 2.1.1: Zone III sollte größer und entlang der Brookmoorbek entwickelt werden. • 2.1.2: Das Aufstellen von zwei Tischtennisplatten im Freibadgelände für die Jugendlichen wäre toll! • 2.2.2: Wo sollen Parkplätze (u. a. zu Maßnahme 2.2.2 und auch im Zuge des Parkraumkonzeptes „Parkraum“ Hamburger Straße) realisiert werden? • 2.2.2: Die Sporthalle am/im Dörphus sollte auch wirklich nutzbar für Sport sein. • 2.2.2: Das Szenario II wird favorisiert (Strichliste mit 9 Strichen). • 2.2.2: Das Szenario II mit Nahversorger wird bevorzugt! • 2.2.2: Die Gemeinde sollte ihre Vorbildfunktion in Bezug auf Nachhaltigkeit bedenken. • 2.2.2 und 2.2.3: Sporthalle sollte vergrößert/umgebaut werden. • 2.2.2 und 2.2.3: Es fehlt eine Mehrzweckhalle. • 2.2.3: Erstellung eines Ersatzneubaus nach modernsten Kriterien anstelle eines weiteren Herumpfuschens an dem derzeitigen Gebäude. • 2.2.3: Ein neuer Bewegungsraum ist zu teuer. Wir brauchen eine große Mehrzweckhalle! • 2.2.3: Hallennutzung auch für nicht Vereinszugehörige ermöglichen (z. B. wenn es keine Sport-Sparte in Großensee gibt). • 2.2.3: Keine zwingende Verbindung/Abhängigkeit zu Mehrgenerationenpark (2.1.1). Die Projekte müssen einzeln für sich funktionieren. • 2.3.3: Gemeindeforum: Realisierung einer Austauschplattform und eines digitalen „Schwarzen Brettes“ für alle Interessierten.
<p>Umwelt & Natur // Nachhaltigkeit & Energie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Zuordnung zu einer konkreten Maßnahme: Dauerhafter Hinweis auf Lärm-schutz. Lärmvermeidung. • Ohne Zuordnung zu einer konkreten Maßnahme: Umweltschutz: dauerhaft jeden Autofahrer daran erinnern, dass Umweltschutz bei mir selbst beginnt. Keinen Motor laufen lassen, wenn ich auf jemanden warte oder Auto im Stand warmlaufen lassen. 9 von 10 Autofahrern lassen das Auto unnötig laufen. Eine regelmäßige Ermahnung (Internetseite/Rundschreiben etc.) kostet nichts und ist hoffentlich wirksam. Das gilt auch für Busse!!! • 3.1.1 bis 3.1.3: Auslauf (leinenfrei) für Hunde (ggf. eingezäunt?) und ein Gebiet/Revier als hundefreie Zone einrichten. • 3.1.1: Am Seerundweg könnten sich auch „Waldgeister“ finden. Das wäre ein Erlebnis für die Kinder. • 3.1.2: Eine gemeindeeigene Streuobstwiese „für alle“, ggf. mit Baum-Patenschaften fände ich super! • 3.1.2: Sollte in Kombination mit regenerativer Energiegewinnung umgesetzt werden! • 3.1.2: Verbesserung des Schutzes bei Krötenwanderung (Absperrungen werden wieder umfahren). Aufstellen von Wildwechsel-Schutzzäunen. • 3.1.3: Das massive Ausweichen der Autofahrer während Straßenbaumaßnahmen durch den Wald ist zu vermeiden. • 3.2.2: Ist für die neuen Gebäude Kiga+Dörphus Photovoltaik geplant? • 3.2.2: Warum nur kleinere Windkraftanlagen?

Protokoll – Beteiligungsworkshop Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Großensee

Datum: 13.11.2024 – Zeit: 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Dörphus, Hamburger Straße 11, 22946 Großensee



	<ul style="list-style-type: none">• 3.2.2: Realisierung von ein/zwei gemeindeeigenen Windrädern???• 3.2.2: Windkraftanlagen (evtl. mit Beteiligung der Bevölkerung) sollten gefördert werden.• 3.2.2: Eine Verschandelung durch Windparks und Photovoltaikflächen ist inakzeptabel. Großensee hat einen großen Erholungswert durch eine natürliche Landschaft (Stichwort „Stormarnsche Schweiz“). Das soll auch so bleiben. Ergänzung: Das sehe ich anders.• 3.2.2: Lokale Akteure können sich für ein bis zwei Stromerzeugungsanlagen begeistern.• 3.1 bis 3.3: ggf. Nabu, Unis (ggf. mit Forschungsprojekten) zur Unterstützung einladen.
Mobilität & Vernetzung	<ul style="list-style-type: none">• 4.1.1: Dauerhafte Sicherstellung eines funktionierenden und zuverlässigen ÖPNV. Derzeit ist dieser grottenschlecht und wird seit ca. 5 Jahren immer schlechter. Vergaberichtlinien der Linien sollte verschärft werden.• 4.2.1: Breite Fahrräder benötigen breite Wege. Das sollte zukünftig berücksichtigt werden.• 4.2.1: Das Parken auf der Straße Wischhof sollte nicht gestattet sein.• 4.2.1: Es sollte ein Fußweg zwischen Dörptwiete und Wischhof umgesetzt werden.• 4.2.1: Umsetzung von mehr behindertengerechten Wegen als Zwischenverbindungen (insbesondere Fußwege).• 4.2.1: Das Parken auf den Straßen „Hamburger Straße“ und „Lütjenseer Straße“ sollte nicht gestattet sein.• 4.2.1: Verbesserung der Kreuzung Lütjenseer Straße/Pfefferberg → ggf. Kreisverkehr oder Änderung der Vorfahrtsstraße.• 4.2.1: Vorschlag: verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Einfallstraßen (z. B. Schikanen, Inseln, Verengungen, weiße Baaken). Maßnahmen müssen wirksam sein (z. B. bringen aufgestellte Blumenkübel ohne den entsprechenden Gegenverkehr keinen Nutzen, weil nicht abgebremst werden muss).• 4.2.1: Einführung von Fahrbahnschwellen bei Eintritt in 30er-Zonen.• 4.2.1: Geschwindigkeitsanzeigetafeln an allen Ortseingängen!• 4.2.1: „Blinkender“ Zebrastreifen am Fußübergang zum See/50m vorher.• 4.2.1: Zebrastreifen oder Ampel im Bereich Kita/Dörphus.• 4.2.1: Sicherheit der Bushaltestelle Hamburger Straße (beim Bäcker) erhöhen.• 4.2.2: Ein Parkraumkonzept sollte nicht nur die Besucher des Freibades, sondern auch die Parker im alten Dorfkern, die dort schwimmen gehen, mitbedenken.• 4.2.2: Hinweis auf Großparkplätze (Freibad und Sportpark) fehlt im alten Dorf.• 4.2.2: Ausweisung des alten Dorfkerns nur für „Anlieger“? → Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Aufwertung.• 4.2.2: Der alte Dorfkern ist schön (Ortsbild). Auch deswegen sollte dort der Verkehr reduziert werden.• 4.2.2: Aktuell ist die Fritz-Berodt-Straße die Wendemöglichkeit für Busse. Das sollte dringend geändert werden. Vielleicht Anwohner-Parkausweise um die teilweise katastrophale Parksituation in der Fritz-Berodt-Straße zu entschärfen.• 4.2.2: bei der Erarbeitung des Parkraumkonzeptes auch an die Hamburger Straße denken. Beispielsweise mit eingezeichneten Parkflächen → Verkehrsberuhigung vor der Kita.• 4.2.3: Kann man auch Reitwege miteinander verbinden?• 4.2.4.: E-Ladesäulen am Dorfkrug + Großparkplatz, Dörphus+Freibad → Schnelllader mit entsprechender Leistungsfähigkeit.• 4.2.4: Ladestelle für E-Mobile/E-Fahrzeuge.• 4.2.4: Leistungsfähige Ladesäulen, Schnelllader.

Protokoll – Beteiligungsworkshop Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Großensee

Datum: 13.11.2024 – Zeit: 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Dörphus, Hamburger Straße 11, 22946 Großensee



Wirtschaft & Technik // Ver- & Entsorgung	<ul style="list-style-type: none">• 5.1.1: Ansiedelung von Betrieben ist in Ordnung. Unter der Voraussetzung eines effektiven Lärmschutzes. Die Lärmemission durch Raiffeisen und Betriebe ist bereits jetzt schon erheblich und verstößt gegen das damalige Lärmgutachten!• 5.2.1: Ärzteversorgung gemeindeübergreifend sichern (und Angebot vor Ort etablieren).• 5.3.2: Coworking-Spaces bzw. gemeinsame Arbeitsräume sind eine sehr erstrebenswerte Sache, da gerade dort ein Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft mittleren Alters geschaffen werden kann.• 5.4.1: Wasser-Entsorgung und Abwassersysteme sollten ein eigenes Ziel darstellen und nicht in einem Nebensatz untergehen. Insbesondere das Regen-/Abwassernetz wird für die Zukunft herausfordernd!• 5.4.2: Regenwassermanagement ist in Ordnung. Keinesfalls jedoch eine Finanzierung durch „Regensteuer“!• 5.4.2: biologisch-natürliche Regensammler wie z. B. See, Vorteiche, Wasserausdehnungs- und Überflutungsflächen sollten geplant sein.
---	---

Stand des Protokolls: 18.11.2024

Manuel Kienzler und Martin Hellriegel // CIMA Beratung + Management GmbH



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).

Impressionen vom Ergebnisworkshop



Protokoll – Beteiligungsworkshop Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Großensee

Datum: 13.11.2024 – Zeit: 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Dörphus, Hamburger Straße 11, 22946 Großensee



Protokoll – Beteiligungsworkshop Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Großensee

Datum: 13.11.2024 – Zeit: 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Dörphus, Hamburger Straße 11, 22946 Großensee

